

Geschäftsbericht
durch den Vorstand des Vereines
ZUKUNFT BAUEN e.V.
für das Geschäftsjahr 2016

- I. Einrichtungen und Angebote des Vereines**
 - I.1 Frauenort-Augusta**
 - I.2 Betreutes Wohnprojekt für Mutter und Kind**
 - I.3 PiA –Paten in Aktion**
 - I.4 Weiteres**
- II. Gesellschaftsbeteiligungen**
- III. Geschäftsergebnis**
- IV. Perspektiven**

I. Einrichtungen und Angebote des Vereins

I.1 Zufluchtswohnungen für Frauen – Frauenort Augusta www.frauen-zuflucht.de

Mit Beginn 2016 war die Reduzierung des Platzangebotes um 8 auf 19 Plätze abgeschlossen, einschließlich der Reduzierung von Personal. Eine Trägerschaftsübertragung für das Gesamtangebot war nicht gelungen.

Mit einem vierköpfigen Team wird die Arbeit vom bisherigen Beratungsstandort aus fortgesetzt.

Damit kann das Angebot vorläufig weiter erhalten werden und das Risikovolumen wurde gemindert.

Die fachliche Perspektive von Frauenort Augusta im Träger ist weiter zu entwickeln.

Vereinzel wandten sich auch geflüchtete Frauen in 2016 an die Zufluchtswohnungen, trotz zunehmend bekannt werdender Gewaltvorfälle auch in diesen Familienzusammenhängen.

Großes operatives Problem ist unverändert die Suche von Anschlusswohnungen für die Nutzerinnen, dies gilt im Übrigen auch für das Mutter-Kind-Projekt.

I.2 Betreutes Wohnprojekt für Mutter und Kind www.mutterundkind-berlin.de

Das Mutter-Kind-Projekt war in 2016 gut nachgefragt bei der unveränderten Kapazität von 34 Plätzen.

Der Leitungswechsel aus 2015 erfolgte intern reibungslos, die fachliche Arbeit konnte kontinuierlich fortgesetzt werden. Der Instandhaltungsaufwand ist weiterhin steigend durch die jahrelange Abnutzung der Wohnungen.

Das Team ist grundlegend personell beständig, Wechsel erfolgten vor allem aus Gründen Erziehungsurlaubsgründen und durch den Wechsel in der stellvertretenden Leitung.

Insgesamt war die Einrichtung trotz der zufriedenstellenden Auslastung in 2016 wirtschaftlich nicht kostendeckend. Sowohl Personal-, wie auch Sachkosten (Raumkosten, Instandhaltung) übersteigen die durch die Entgelte erlösbaren Ressourcen. Dies ist bei der zufriedenstellenden Auslastung in 2016 auf noch immer relativ hohe Besitzstandsvergütungen aus der Zeit von BAT-Vergütungen zurück zu führen und eine andererseits erfreuliche langjährige Personalkonstanz.

Die pädagogische Tätigkeit ist zunehmend fachlich anspruchsvoll. Die jungen Mütter weisen multiple Problemlagen auf, die umfangliche Hilfestellungen, begleitet von Anleitungen und Kontrollen hinsichtlich der Kindeswohlerwicklung erfordern. Dies bedeutet, dass an die Betreuerinnen hohe Anforderungen bezüglich Fachkenntnissen und Methoden gestellt sind. Dem bemüht sich das Team durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung zu entsprechen.

I.3 PiA – Paten in Aktion ®

www.paten-in-aktion.de

Dieses Angebot wurde unverändert fortgesetzt. In 2016 konnte mit Ausnahme eines Zuschusses für einen Familienausflug keine finanzielle Unterstützung durch Förderungen oder nennenswerte Spenden akquiriert werden. Aufgrund der Bedeutung, die die Patenschaften für die nachweisliche Stabilisierung der Erfolge des befristeten Mutter-Kind-Projekt-Aufenthaltes haben, soll das Projekt vorläufig weiter durchgeführt werden. Die Generierung von Spenden oder Förderungen bleibt oberstes Ziel.

Das Patenschaftsnetzwerk wertet auch die Angebote des Mutter-Kind-Projektes und des Familienförderzentrums Panke-Haus insgesamt auf – in der Außenwahrnehmung durch Jugendämter und andere Kooperationspartner.

Ende 2016 bestanden 15 Patenschaften.

I.4 Weiteres: Patenschaft für eine geflüchtete Familie

Der Verein hat die Ende 2015 begonnene Patenschaft für eine geflüchtete Familie fortgesetzt. Neben der Übernahme von Miete wurde die Familie beraten, vermittelt und begleitet in verschiedenen Alltagsfragen, insbesondere bezüglich der Eingliederung ihrer 3 Kinder in Kita, Hort, allgemeinbildende Schulen. Dies erfolgte in Kooperation mit der Tochter casablanca gGmbH, die auch Sprachunterricht förderte. Die Eltern besuchen Sprach- und Integrationskurse und die Mutter konnte einen universitären Anpassungskurs besuchen. Zurzeit steht insbesondere die Unterstützung der Eltern bei der Einmündung in den Arbeitsmarkt an. Dies erweist sich als sehr mühevoll trotz der im Prinzip guten Bildungsvoraussetzungen.

II. Gesellschaftsbeteiligungen

Die beiden gemeinnützigen Töchter - die Zukunftsbau gGmbH und die casablanca gGmbH, haben im Rahmen ihrer Gesellschaftsverträge und Zwecke die Tätigkeit auch in 2016 fortgesetzt. Die Gesellschaftsbeteiligung betrug fortlaufend 100%. Die **casablanca gGmbH** ihrerseits hat zum 1.7. 2016 den Geschäftsbetrieb für ihre Kitas an die eigens dafür gegründete 100%-Tochter casa bambini – Gesellschaft zur Förderung und Begleitung von Kindesentwicklung mbH übertragen.

Die **Zukunftsbau GmbH** befand sich in 2016 weiter im Konsolidierungsprozess. Wie im Vorjahr mussten weitere Angebote und in Verbindung damit Personal reduziert werden. Diese Tendenz wird vermutlich in 2017 gestoppt werden können, jedoch ohne besondere Aussichten auf erneuten Ausbau von Angeboten und Personal. Auch in 2016 benötigte die Gesellschaft finanzielle Unterstützung des Gesellschafters für Abwicklungskosten, wenn auch in niedrigerem Umfang als im Vorjahr. Für 2017 wird das voraussichtlich nicht mehr oder nur gering erforderlich werden.

III. Geschäftsergebnis

Die Bilanzsumme ist im Jahr 2016 auf ca. 6,135 Millionen € gesunken. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von ca. 161 T€ aus. Ursache dafür ist der Verkaufserlös des Objektes Prinzenallee 33. Der Umsatz ist um ca. 24T€ auf 2,202 Millionen € gesunken. Ansonsten zeigt das abgelaufene Geschäftsjahr nur unwesentliche Veränderung zu dem Geschäftsjahr 2014. Die Finanzlage des Vereins ist geordnet und stabil.

Der Verein hat zum Jahresende 26 Mitarbeiterinnen beschäftigt.

IV. Perspektiven

In 2017 sind die wichtigsten Aufgaben

- die weitere Konsolidierung der Tochter Zukunftsbau GmbH
- die Generierung von Spenden oder Förderungen für das Patenschaftsprojekt PiA
- Die Weiterentwicklung der fachlichen und organisatorischen Perspektive von Frauenort Augusta
- Die Fortsetzung der Familienpatenschaft für (eine) geflüchtete Familie

Berlin im 15. September 2017



Dieter Baumhoff
Vorstandsvorsitzender